# Wenn die Angst vor Hetze zu groß ist

## „Digitale Meinungshelfer“: Die VHS erklärt älteren Menschen, wie die sozialen Medien funktionieren

**Barsinghausen.** Der Ton in den sozialen Netzwerken ist bisweilen rau. In den Kommentaren kommt es regelmäßig zu unsachlichen Diskussionen, Beschimpfungen und Beleidigungen. Zudem wimmelt es bei Facebook & Co. von Desinformationen und Fake News. Die Volkshochschule Calenberger Land (VHS) bietet im August ein Seminar an, das sich an Personen richtet, die über 50 Jahre alt sind. Sie können dort Techniken erlernen, mit Hassreden und Falschinformationen umzugehen sowie ihrerseits an Diskussionen im digitalen Raum teilzunehmen und das Klima in den sozialen Netzwerken zu prägen.

Der Kurs „Digitale Meinungshelfer“ ist für Teilnehmende kostenfrei – dank der Förderung der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Das Freiwilligen-Zentrum Barsinghausen (FZB) unterstützt die VHS im Werben um die Teilnahme.

Claus Bischoff ist Mitglied im Team des Freiwilligen-Zentrums Barsinghausen (FZB) und hat bereits am Premierenkurs „Digitale Meinungshelfer“ im Frühjahr dieses Jahres teilgenommen. Er berichtet von seinen Erfahrungen. Das FZB unterstützt zudem die VHS im Werben um die Teilnahme an dem Kurs. „Die VHS bat uns um Unterstützung, weil das FZB sehr gut vernetzt ist und unsere Angebote vorwiegend auf die ältere Bevölkerung abzielen“, erklärt Bischoff.

### Wie funktioniert Social Media?

Im Frühjahr 2024 wurde der Kurs erstmals angeboten. Die Teilnehmenden lernten zunächst die technischen Grundlagen und die Handhabung, um zu verstehen, wie Social-Media-Anwendungen wie Facebook, Instagram oder Tiktok funktionieren. „Uns wurde gezeigt, wie man Meldungen und Beiträge überprüft und erkennt, ob sie Falschmeldungen sind“, erinnert sich Bischoff. Die Teilnehmenden erhielten zudem Tipps, wie sie diesen Fake News entgegenwirken können.

Ein zweiter Themenkomplex war die Diskussionskultur im digitalen Raum. Nicht selten seien es laut VHS die „Lautsprecher“, die Diskussionen prägten – etwa in Facebook-Gruppen. Sie seien nicht selten in der Minderheit, vermittelten aber aufgrund der hohen Anzahl ihrer Beiträge und des Absolutheitsanspruchs ihrer Ansichten, dass sie die Mehrheitsmeinung vertreten. Häufig komme es zudem auf Social-Media-Plattformen zu verbalen Entgleisungen, persönlichen Angriffen und Ausgrenzungen, die Nutzer abschreckten.

„Wenn die Mehrheit schweigt, hört man die Minderheit umso lauter“, sagt Bischoff bestätigend. „Und wenn man davon ausgeht, dass auch unsere Politiker von der Meinung im digitalen Raum beeinflusst werden, wird das gefährlich.“

### Die eigene Meinung kundtun

Der Kurs heiße „Digitaler Meinungshelfer“, weil er dabei behilflich sein solle, im digitalen Raum die eigene Meinung kundzutun, erklärt Bischoff. „Es ist die Aufgabe jedes Einzelnen, wenn einem die vorherrschende Diskussionskultur nicht gefällt, eine andere zu etablieren.“ Wie das funktioniert, lernen die Kursteilnehmenden ebenfalls.

Im Falle von Facebook könnten das etwa Barsinghausen-Gruppen sein, für die klare Regeln des Umgangs aufgestellt werden und deren Einhaltung kontrolliert wird. „Gerade bei Themen, die uns hier vor Ort etwas angehen, sollte es in unserem Interesse liegen, die Diskussionskultur in unserem Sinne zu prägen und den Lauten zu zeigen, dass sie nicht die Mehrheit sind“, glaubt Bischoff.

Die VHS will gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeiten, wie Meinung gemacht und wie sie vertreten wird. Es wird die Frage erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, an politischen Diskussionen im digitalen Raum teilzunehmen und wie dort eine tolerante und respektvolle Diskussionskultur etabliert werden kann. Die Teilnehmenden sollen lernen, digitale Kommunikationstools einzuordnen und anzuwenden.

Für Bischoff gibt es einen guten Grund, warum sich der Kurs an ältere Menschen richte: „Die Jüngeren kommen in das Thema automatisch rein. Wir Älteren sind zurückhaltender und ängstlicher.“ Der Kurs habe ihm jedoch die größten Berührungsängste nehmen können. Persönlich nutze er Social Media zwar weiterhin eher selten, doch sehe er in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht durchaus Bedarf, die Menschen im Umgang damit zu schulen. Laut Beschreibung richtet sich der Kurs an „diejenigen ab 50 Jahren, die meinungsstark, aber digital unsicher sind“.

Diese Beschreibung passt wohl auch auf Bischoff. Mittlerweile gucke er kritischer auf viele Beiträge, erkenne Falschnachrichten eher als früher, sagt er. Er könne sich sogar vorstellen, bei Facebook einer der zahlreichen Barsinghausen-Gruppen beizutreten. Um dieses Vorhaben aber wirklich umzusetzen, brauche es wohl eine Kursauffrischung, glaubt Bischoff. Er hat sich auf für den zweiten Kurs angemeldet.

Wissbegierig: Claus Bischoff vom Freiwilligen Zentrum Barsinghausen (FZB) nimmt bereits zum zweiten Mal am VHS-Kurs „Digitale Meinungshelfer“ teil. FOTO: MIRKO HAENDEL

**Der Kurs findet in der VHS in Barsinghausen, Langenäcker 38, statt. Er beginnt am Donnerstag, 8. August (17 bis 19.15 Uhr). Weitere Termine sind der 15., 22. und 29. August. Anmeldungen sind auch kurzfristig möglich unter der Telefonnummer (05105) 52160 und persönlich in allen Geschäftsstellen der VHS Calenberger Land unter Angabe der Kursnummer 241-11050B.**

21245701_002624

## „Bücherspaß“ in der Stadtbücherei

**Barsinghausen.** Es ist wieder so weit: Der nächste Termin für den „Bücherspaß mit den Jüngsten“ der Stadtbücherei ist für Donnerstag, 8. August, für die Zeit von 16 bis 17 Uhr geplant. Maike und ihr Vorlesemonster singen, klatschen und lachen während der Öffnungszeit wieder mit den jungen Besucherinnen und Besuchern. Mit lustigen Liedern, Reimen, Finger- und Bewegungsspielen führt sie die Kleinen spielerisch in die Welt der Sprache ein und zeigt, wieviel Spaß in Bildern und Büchern steckt. Studien haben ergeben, dass Kinder, die mit Büchern aufwachsen, besser Lesen lernen und später mehr Spaß daran haben. Während des „Bücherspaßes“ können Geschwisterkinder und Begleitpersonen gerne selbst in unseren Büchern, Zeitschriften und anderen Medien stöbern, ein Buch lesen, ausleihen oder selbstverständlich mitmachen. Für Fragen stehen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei unter der Telefonnummer (05105) 7742215 und per E-Mail unter stadtbuecherei@stadt-barsinghausen.de gerne zur Verfügung.

## Stadt Barsinghausen

### Aktuelles aus dem Rathaus

FOTO: STADT BARSINGHAUSEN

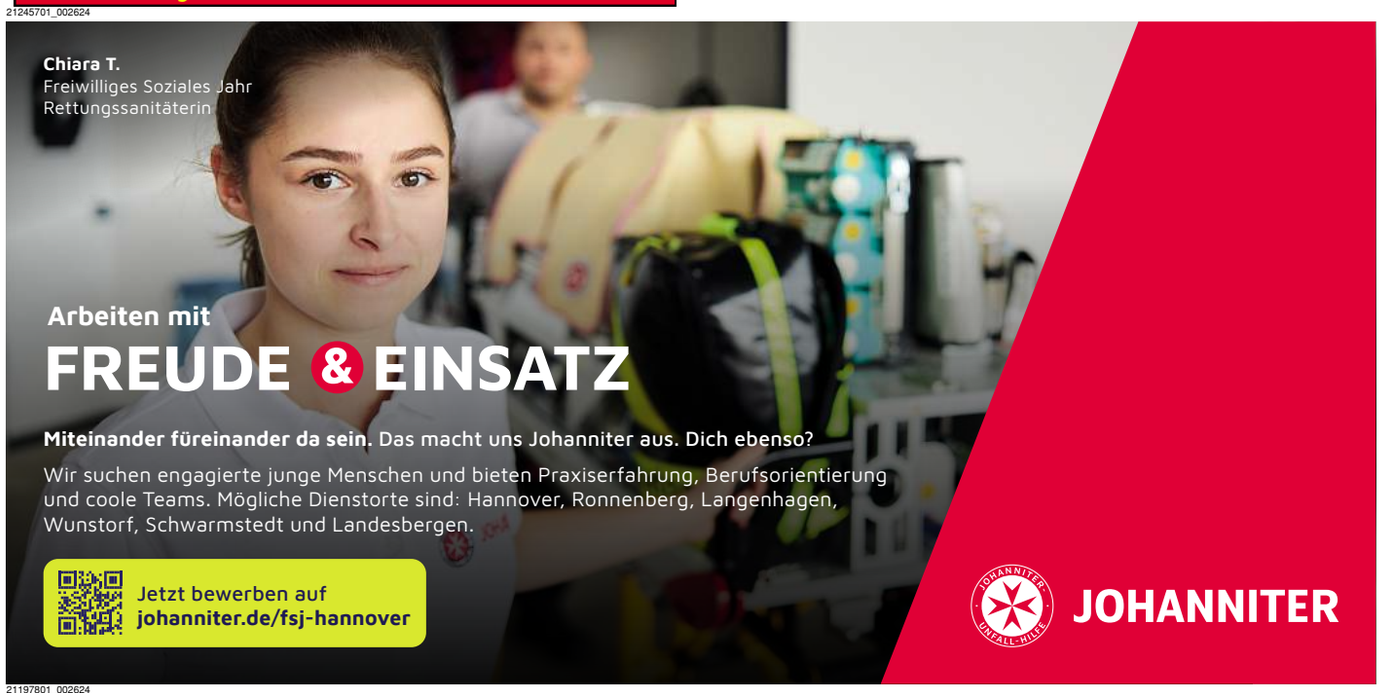
**Liebe Leserinnen und Leser,**

an diesem Wochenende gehen die Sommerferien zu Ende und für viele Kinder und Jugendliche beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Sie kommen zur Schule, wechseln auf das Gymnasium, die KGS oder die Oberschule oder starten ihre Ausbildung oder ein Studium. Nicht nur für meine beiden Söhne war das jedes Mal eine aufregende Zeit, auch ich als Vater war immer auch ein bisschen gespannt auf diese Tage mit ihren vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen. Ich habe diese Starts in neue Lebensabschnitte immer genossen und wünsche auch Ihnen, dass die kommenden Tage für Sie und Ihren Nachwuchs viele schöne Ereignisse und Eindrücke bereithalten, an die Sie sich auch noch in Jahrzehnten gerne erinnern werden.

Zu dieser Kategorie gehört für mich auf jeden Fall die jüngste Fußball-Stadtmeisterschaft. Dank des Engagements der Organisatoren, des Sportrings und der Stadtverwaltung sind erstmals auch zwei Teams aus unseren Partnerstädten Wurzen und Brzeg Dolny bei uns zu Gast gewesen. Drei Tage lang stand neben dem sportlichen Ehrgeiz auch das Miteinander im Mittelpunkt. Ich finde solche gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen jenseits aller offiziellen Termine sehr wichtig, denn nur wenn die Städtepartnerschaft auf möglichst vielen Ebenen mit Leben gefüllt ist, ist sie auch stark genug für alle auf sie wartenden Herausforderungen. Umso größer ist deshalb auch meine Vorfreude auf den Besuch aus unseren Partnerstädten zum diesjährigen Stadtfest.

Eine unserer aktuellen Großbaustellen sind die Sanierungsarbeiten entlang der Hauptstraße in Goltern. Meine Kolleginnen und Kollegen und mich erreichen seit Wochen immer wieder E-Mails, in denen der Verwaltung Fehlplanungen vorgeworfen werden. Die Kolleginnen und Kollegen haben mit der sogenannten Inliner-Variante und der oberirdischen provisorischen Leitung das Verfahren gewählt, dass einerseits für alle Betroffenen die geringsten Einschränkungen zur Folge hat und andererseits unter finanziellen Gesichtspunkten das Mittel der Wahl ist. Natürlich gibt es immer noch Einschränkungen für die Anliegerinnen und Anlieger. Ich bin mir aber sicher, dass die monatelange Öffnung von Straßen und Gehwegen und die Sanierung in der sogenannten offenen Bauweise weitaus größere Einschränkungen und finanzielle Belastungen für alle Betroffenen zur Folge gehabt hätte. Viele Barsinghäuserinnen und Barsinghäuser mögen sich noch an die Zustände im Jahr 1968 erinnern, als schon einmal wegen des Kanalbaus Nord- und Großgoltern eine einzige Großbaustelle waren und Grundstücke über lange Zeit nicht zu erreichen waren. Genau dies haben die Kolleginnen und Kollegen verhindern wollen, damit das Leben in den beiden Ortsteilen so gut wie möglich weitergeht. Ich denke, das ist ihnen auch gelungen.

**Herzlichst**
**Ihr Henning Schünhof**



21197801_002624

- Anzeige -

# SEG des ASB verstärkt sich mit neun weiteren Sprechfunkern

## Nach 16 Unterrichtseinheiten wurden die Samariterinnen und Samariter geprüft

**Barsinghausen**. Eine gut funktionierende Kommunikation ist auch im Katastrophenschutz des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Leine-Weser ein absolutes Muss. Daher haben vor Kurzem neun Samariter der Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) Barsinghausen und Schaumburg an einem Sprechfunkerlehrgang teilgenommen. Nach zwei Tagen mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten, bei denen die Technik und das theoretische Wissen von Franz-Josef Wagner vermittelt wurde, folgten am Ende eine theoretische und praktische Prüfung, die alle Teilnehmer erfolgreich bestritten haben.

Um die Praxis zu prüfen, wurde eine Funkübung im Stadtgebiet von Barsinghausen abgehalten, bei der unter anderem der Einsatzleitwagen der Landesfernmeldeeinheit zum Einsatz kam. „Ich freue mich, dass alle Teilnehmer ihre Prüfungen bestanden haben“, erklärte SEG-Zugführer Daniel Walther im Anschluss. Die SEG des Arbeiter-Samariter-Bundes ist durchaus auch für technikbegeisterte Helfer von Interesse. Wer also seine Fähigkeiten beim Ehrenamt des ASB einbringen möchte, kann sich auf der Homepage der Samariter informieren: www.asb-leine-weser.de/Sanitätsdienst_katastrophenschutz

20842101_002624